

Illustriertes Sonderheft

Der Illustrierten Zeitung Golln (Dorsten)

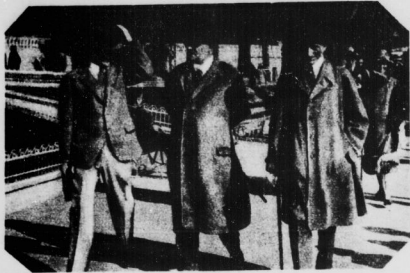
27. Febr.

1927



Sachtwort wuff!

Der Karneval mit seinem lustigen Treiben hat jetzt den Höhepunkt erreicht. Die wenigen Tage, die ihm noch verbleiben, ehe die Fastenzeit beginnt, müssen ausgekostet werden. Im Rheinland, im Schwarzwald und in den südlichen Ländern huldigt man in besonders reichlicher Weise dem Prinzen Karneval. — Unsere Bilder zeigen in ihren Szenen die ausgelassene Stimmung in Köln (rechts und links oben), Nizza (in der Mitte und rechts unten) und in Villingen (Schwarzwald).



Wo sich der deutsche Reichsaußenminister Dr. Stresemann von den Regierungsgeschäften erholte.
Dr. Stresemann im Garten seines Hotels in San Remo, der sonnigen Palmstadt an der Riviera.



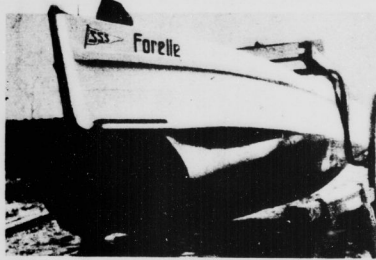
Ein Fünfundsechzigjähriger.
Der hervorragende Latinist Theodor Viret, Professor an der Universität Marburg, der auch als Dichter einen Namen hat, feiert demnächst seinen 75. Geburtstag.



Zur Tagung der Internationalen Handelskammer in Berlin
traf als Vertreter Englands Sir Arthur Raffort ein, der in ausführlichen Darlegungen über die wirtschaftliche Lage Englands sprach.



Auftritt des Saar-Präsidenten Stephans.
Der Saarpräsident Stephan, der seit 1914 die Regierungskommission und seit 1920 die Saar-Verwaltung leitet, hat seine Rede...



In zwei Tagen über den Ozean.

Der deutsche Ingenieur Werner, Dresden, hat eine Erfindung im Schiffbau gemacht, die es gestattet, die Geschwindigkeit der Schiffe bei gleicher Kraftanlage um das Doppelte zu steigern. Das Prinzip dieser Erfindung besteht darin, die Schrauben an den Bug des Schiffes zu verlegen innerhalb zweier festlich angelegter Öffnungen. Bei der Fahrt des Schiffes wird das Wasser hieran durch die Öffnungen hindurch geblasen, wodurch die Schiffe eine erhebliche Geschwindigkeit geben.



Womit der Erwachsene spielt

Was die Jugendzeit so wunderbar und schlußartig für den Erwachsenen macht, ist die übliche Zweifelhafheit des kindlichen Tuns. Man spielt und lernt, spielerischer Beschäftigung dienlich, und wir freuen uns, wenn wir wieder zum Spiele werden können — unbeschwert und ganz in die kindliche, reflexionslose, rauberweit anderer eigener Natur versunken. So rufen das Spiel des Erwachsenen, der Mann, jugendlich sich selbst im Berufsaufgange, findet selten die begehrtete Ruhe solcher Unterhaltung. Die Frau kann ihrem Bedürfnis nach leichter Ausspannung eher nachgeben, und vermag sich gerade im Spiel der Dinge häufig jene anmutigen Spielformen oder erfindlichen Liebesformen zu bedienen, von denen wir hier einige im Bilde vorführen. Das moderne Kunstgewerbe hat sich gerade auf diese kleinen, aber nicht unwichtigen Nebenbeschäftigungen sein Augenmerk gerichtet und Hervorragendes geleistet.

Literaturmetamorphose.
Zu untenstehenden Figuren aus literarischen Werken sind die Werke selbst zu erraten, in denen die Figuren auftreten. Die Anfangsbuchstaben der Werke ergeben ein Trauerspiel von Shakespeare.

Mortimer	(Schiller)
Berzog Albrecht	(Heibel)
Birgitta	(Shakespeare)
Spazant	(Galenberg)
Alba	(Goethe)
Leonore	(Goethe)
Jürgen Tesman	(Ibsen)

Silbenrätsel.
Aus den Silben: a — an — bis — bo — bu — cke — d — doc — drun — e — e — e — e — e — e — ga — ge — gu — gue — ha — hi — ho — i — in — ist — ke — la — le — lex — li — ll — lock — lon — lus — ment — mi — mu — mun — nar — ni — pard — ran — rew — ri — rich — rc — sa — sa — se — ses — sis — sto — to — ton — va — ve — wol — ze — sind 25 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Aphorismus von Ferdinand Brugger ergeben.

Die Wörter bezeichnen: 1. Gefäß, 2. ägyptische Göttin, 3. Sonntag, 4. ehemalige Provinz Frankreichs, 5. männl. Vorname, 6. Steinart, 7. Ort bei Antwerpen, 8. Wädchennamen, 9. deutsche Sagenfigur, 10. Stadt in England, 11. Feldherr des Kaisers Julianus I., 12. Figur aus „Don Carlos“, 13. deutscher Gedichtsdreier, 14. Blütenwind, 15. römische Gewand, 16. Vogel, 17. Kleidungsstück, 18. Stadt in Italien, 19. Tierprodukt, 20. Papstname, 21. Musiker, 22. Städtegründer, 23. Prophet, 24. Teil der Wohnung, 25. Hautstück.





Eine Sitzung führender Mediziner in Berlin.

In Berlin tagte zum ersten Male der wissenschaftliche Beirat der lebend erkrankenen Sachverständigen "Die Medizinische Welt". Die neue Zeitschrift hat sich das große Ziel gesetzt, die deutsche medizinische Wissenschaft in der ganzen Welt zu verbreiten. Besen der Deutscher Wissenschaft ist die Herausgabe in der Gegend der großen Autoritäten beschäftigt. 1. Geh. Medizinrat Prof. Dr. Straßmann; 2. Prof. Dr. v. Bergmann, Zahnmediziner von Berlin; 3. Prof. Dr. Sclapnik, ehem. Staatspräsident, Staatsminister a. D.; 4. Birtl, ehem. Obermedizinalrat Prof. Dr. Dietrich, Militärchirurg; 5. Prof. Dr. Jürgens, ehem. Regierungsrat, Präsident der Staats-Konferenzamt-Untersuchungsamt, Berlin; 6. Dr. Rosenfeld, Generallektor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für experimentelle Zellforschung, Berlin; 7. Professor Prof. Dr. Reuber, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Chemie, Berlin-Soltau; 8. Oberregierungsrat und Medizinrat Dr. Ebermann, der Herausgeber der Zeitschrift; 9. Verleger Vogelbaum.



Hunderttausende von Fremden überberg Leipzig zur Messezeit.

In Gegenlag zu den anderen deutschen Städten, die gewöhnlich eine bestimmte wirtschaftsgeographische für ihren Standort charakteristische Orientierung haben, ist die Leipziger Messe seit jeher ein Spiegel für die Entwicklung und die Bedeutung der gesamten deutschen In-



Das „Ring-Messehaus“.

Hinte: Aus der Ausstellung für Kunst- und Gebrauchszellwaren.



Brandenburgs neue Technische Hochschule.

Das nach den Entwürfen von Professor A. Wähnenperdt, dem derzeitigen Rektor der Hochschule, gebaut wird.

Links:

Das Erdbeben in Jugoslawien.

Das jüngst Jugoslawien heimsuchte, war das größte der letzten 50 Jahre und richtete erheblichen Schaden an. Neben dem, wobei auch zahlreiche Menschenopfer zu beklagen waren. — Eingestürzt: Wolke bei Wolke.

Links: Truppenbegrißung in Potsdam durch den Chef der Heeresleitung General Sche.

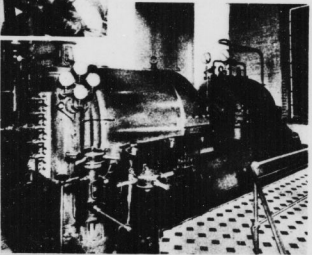
Seit 1913 fand im Potsdamer Lustgarten wieder die erste Parade und Truppenbegrißung statt. Die Solbener Regimenter marschieren an dem Chef der Heeresleitung, General Sche, im Parade-Feld vorbei. General Sche nahm dann eine warme Begrüßung aller Regimentsführer vor.

Unten: Vor einer neuen Abbrüstungskonferenz?

Großartig hat einen Vorstoß zur Gerabrüstung gemacht, entlassend aus dem Gebirge heraus, das Amerika als fürchte Gemächts hierbei sein müßte eingeleitet. — Ein Bild von den jüngsten amerikanischen Flottenmanövern gelegentlich des Streitflottes mit Mikaraga, lebend an einer Flugzeug-Abwehrschiene auf einem amerikanischen Schiffschiff.



dustrie gemein und hat darin seit dem 12. Jahrhundert allen Schiffsstürmen standgehalten. Selbst der Weltkrieg hat nicht vermocht, ihren Ruf als „Marktplatz der Weltwirtschaft“ und als „Schaufenster der deutschen Industrie“ zu gefährden, im Gegenteil, die Entwicklung seit dem Kriege hat einen erneuten Aufschwung mit sich gebracht. Es bietet sich jedem, der zur Messezeit in Leipzig weilt, ein imponierender Eindruck von der Leistungsfähigkeit der gesamten deutschen Industrie. Man läßt hier den Fußschlag des deutschen Wirtschaftslebens, und es ist deshalb kein Wunder, wenn man beim Passieren der einzelnen Stände überredliche Eindrücke sammeln kann, nicht nur allgemein von der größeren Bedeutung der einzelnen Industriezweige, sondern auch speziell im Hinblick auf die Qualität der Entwicklung und den Gebrauchswert des einzelnen Ausstellungsobjektes. Wenn man im Produktionsmaß der Industrie die Förderung des Wohlergehens und des praktischen Lebens des einzelnen Verbrauchers sieht, ist der gerade in der letzten Zeit erzielte Fortschritt ganz ungeheuer. Am unmittelbarsten erbärt man diesen Eindruck traglos beim Studium derjenigen



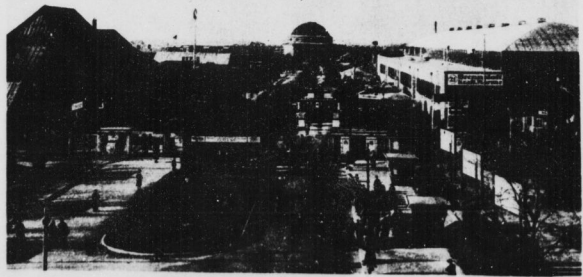
Was die Schwerindustrie auf der Messe zeigt.

großen Kollektiv-Ausstellung für deutsche Kunstwerke oder auch bei der imponierten Demonstration der zeitgemäßer Hygiene und Ökonomie angepaßten deutschen Gasindustrie die Aussteller in verantwortlicher Weise sich einmal ihrer Aufgabe, dem Wohl des Einzelverbraucher zu dienen, bewußt geworden sind und zum ändern — dies zeigt insbesondere der instruktive und demonstrierende Charakter der betreffenden Ausstellung — ihre volkswirtschaftliche Mission empfinden.



Eine moderne Küche auf der Messe.

Industrie, die unmittelbar für den Alltagsbedarf des Menschen, d.h. für Kleidung, Heim- und Hausarbeit. — Vor allem wird dem Beobachter der Ausstellung klar, daß die deutschen Haushalte als größter Verbraucherzweige, die wichtigste deutsche „Industrie“ darstellen. Der Zug der Zeit nach vernünftigerer ökonomischer Lebensgestaltung in Heim und Küche hat die Leipziger Messeverwaltung veranlaßt, gerade auch für die rationelle Entfaltung der deutschen Hauswirtschaft wichtigen Probleme ihr Augenmerk zu richten. Wer unter bezüglichen Gesichtspunkt den Aufbau der jetzigen Frühjahrsmesse, die Anfang März eröffnet wird, beobachtet, wird feststellen können, daß bei der Ausstellung der Kunst- und Gebrauchszellwaren, bei der Bau-Ausstellung oder bei der



Gesamtsicht des Ausstellungsgebietes der Technischen Schau.

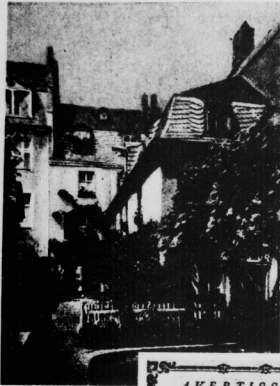
Auflösungen der vorigen Rätsel.

Rätsel: Von links nach rechts: 1. Louf, Ro, 8. Romeo, 9. Ar, 11. Ar, 12. Bi, 13. Bubi, 14. Leba, 21. Eile, 23. Der, 24. Es, 25. Rede, 27. Cel, 28. Von a b e n u a d u n t e n; 1. Trab, 2. Woti, 4. Oera, 5. Jo, 7. Dbin, 10. Rubel, 12. Belle, 16. Mal, 17. Elle, 18. Ni, 19. Klaus, 20. Aber, 22. Gel, 25. Ka.
 Links: 1. Oens, 2. Sahib, 3. Garibaldi, 4. Deaf, 5. 6. Zergau, 7. Moran, 8. Elbing, 9. Kilmann, 10. 11. Hedding, 12. Inge, 13. Terzus, 14. Saum, 15. Gerbach, 16. Nitrat, 17. Dubez, 18. Gma, 19. 20. Zonde, 21. Emmaus, 22. Elle, 23. Venin — sein Wissen der Seele, Bildung im Gesicht zu (Schafzart).
 Links: Bern — Stein — Adler, Schloß — Turm — Lagappa — Mitt — Meißler, Frucht — Eis — Kauf, Salz — Hering, Enten — Ei — Dotter, Rinder — Rosh, Ober Arm — Brust, Robien — Not — Vogel — Nest — Hächlen — „Stiefelmann“.

cke — d
ge — j
ke — l
mi — r
ri — r
n — va
Anfang
elen, ein
e Göttin
innf. Vor
chenam
Felshe
rämliche
in Italien
2 Städte
Kautiber



Zur Beethoven-Hundertjahrfeier



Das Geburtshaus Beethovens in Bonn.
Sollersicht.

Rechts: Konzertgettel aus Köln
vom 26. März 1778 (einmal befannte Erzeugnisse), worin Johann van Beethoven das — wohl erste — öffentliche Auftreten seines Vaters als Klavierspieler angeht.

Am 26. März jährt sich zum 100. Male der Tag, an dem der Klavierspieler Ludwig van Beethoven, die Augen für immer schloß. Mit ihm ging einer unserer allerbesten Tonkünstler von uns und hinterließ ein Erbe, das sich bis heute seiner anzutreten getraut hat. Gewiß hat es auch nach seinem Tode Musiker von Ruf gegeben, die mit ihren Kompositionen das große Publikum zu fesseln vermochten. Aber kein einziger hat es — auch bis in unsere Zeit hinein — fertig gebracht, mit so gemaltigen, himmelstürmenden Tönen zu uns zu reden. Nur einmal eine Sinfonie von Beethoven angehört hat, wird sein ganzes Leben lang an diese Feierstunde denken müssen, denn eine Beethoven'sche Sinfonie ist nicht nur ein gewaltiges Tonwerk, es ist ein bewunderndes Erlebnis.

Und wenn man dann noch bedenkt, unter welch mißlichen Verhältnissen Beethoven zu arbeiten hatte — erblindet sei nur sein immer mehr überhandnehmendes Ohrenleiden, das schließlich in völlige Taubheit ausartete und der fort-

AVERTISSEMENT.

Am 26. März des Jahres 1778 wird auf dem weltberühmten Geburtsort in der Gemarkung der Pfarrkirche St. Severini **BETHOVEN** der Welt geboren unser Herr **Severin van Beethoven**; nämlich: Maria Averdonc, geb. Jäger, und der Herr Johann van G. Jäger. Ersterer wird mit verschiedenen Können (Namen) begabt mit verschiedenen Klängen, Harmonien und Tönen die er schon empfangen, was er allen leicht begreiflichen von selbst erlangte zu leisten sich bemüht, was er auch die besten von großen Musikern bei seiner Geburt schon zu leisten die Gnade gehabt haben.

Der Musikus H. Mendel am 5. März.

Die mehr abhandelte Person nach Darius haben einen Namen.

Die Willkür sich ein erlangtes weltberühmtes Instrument, auch bey dem, Clavier auf der Stadt weltberühmtes zu haben.



Die Maske des lebenden Beethoven,

abgenommen im 42. Lebensjahr von Bildhauer Max Klein. — Oben Vorderansicht, links Seitenansicht.

während der Herger über seinen Neffen — dann ist es um so unbegreiflicher, wie dieser einsame, verlassene und mürrische Mensch solche himmelhochjauchenden, „igantischen“ Konzerte schaffen konnte, mit denen er sich einen unerreichbaren Ehrenplatz für alle Zeiten im Tempel der Töne erobert hat.



Beethovens Musikzimmer in Wien.

Oben Mitte: Bildnis Beethovens im Mannesalter.

Unten: Das Geburtshaus Beethovens. Straßensicht, Bonnpost 20.



Mundfunk in Japan.
Eine japanische Pantomime spielt vor dem Mikrophon in Tokio japanische Weisen mit den traditionellen Musikinstrumenten.



Abenteuerliches Schicksal eines Mozart-Bildes.
Bei Beginn des Weltkrieges gelang sich das Gemälde „Mozart mit dem Biometer“ in einer Kiste am Rheinischen Feld (Belgien), wo es in einer Blechdose im Keller verpackt wurde. Durch Bombeneinwirkung und Überforderung geriet es mehrmals in die Gefahr der Vernichtung, um schließlich nach langen Verweilen in den Händen des Mozarteums in Salzburg zu gelangen.

Unter: **Leo Diczaj als Schriftsteller.**
Der berühmte Autor, der schon durch seine „Schmattenwerke“ viel von sich reden machte, hat neuerdings einen Roman „Der Wirtshaus“ geschrieben. — Einzel im Kreise seiner Familie. Rechts sein Sohn Walter Diczaj, der sich als Filmschauspieler hervorhat, links seine Gattin.



Im Kreis: **Freiherr von Inruh's „Bonaparte“**, mit Werner Krauß in der Titelfolle, stand unter der Regie Gustav Hartung im Deutschen Theater in Berlin Weisfall. — Szenenbild mit Werner Krauß, aufgenommen während der obenbildeten Vorstellung.

Unter: **Neutraltentwertung mit Hilfe des Films.**
Von welcher Zugkraft in den breiten Massen heutzutage der Film ist, zeigt obiges Bild. Es handelt sich um eine Neutraltentwertung, die durch das Schmelzen des Eisens ermöglicht wird. Die Aufschrift auf dem Wagen lautet wörtlich: „Diese Ambulanz ist von der Werkstätte der Armee für Leben bestimmt, der vor Enden bei der Ausführung des Films „Ein heißer Frant“ wird.“ Phot.: Parufamer.

